



## Interview mit Ingo Siegner

(von Frauke Krug)

### F. Krug: Herr Siegner, kennen Sie Antolin?

Herr Siegner: Ja, das kenne ich. Davon haben mir Kinder erzählt, schon vor Jahren. „Ingo, deine Bücher sind auch bei Antolin, weißt du das?“ berichteten sie mir ganz aufgeregt und haben mir dann erklärt, wie Antolin funktioniert.

### Und Sie selber, sind Sie als Kind auch ein begeisterter Leser gewesen?

Ja, ich habe viel abends im Bett unter der Bettdecke mit der Taschenlampe gelesen. Dann war ich morgens immer so müde, dass ich kaum aus dem Bett kam, und ich glaube, das war auch der Grund dafür, dass ich in der Schule eher mittelmäßig war.

### Haben Sie - auch wenn sie ein eher mittelmäßiger Schüler waren - dennoch schon während der Schulzeit spannende Texte geschrieben?

Naja, in Aufsätzen war ich nicht so gut. Was ich allerdings gut konnte, war Rechtschreibung, so dass ich mich beim Schreiben immer irgendwie wohl gefühlt habe. Ich habe oft Briefe geschrieben oder Postkarten aus dem Urlaub und wirklich sehr gerne geschrieben. In meine Briefe habe ich auch da schon immer kleine Figuren hineingezeichnet.

### Wie sind Sie dann schließlich zum Schreiben von Geschichten gekommen?

Eigentlich über das Erzählen. Als ich zehn Jahre alt war, bekam ich noch mal Geschwister. Denen habe ich oft vorgelesen, was mir viel Spaß gemacht hat. Da hat sich dann auch entwickelt, dass ich gerne Dinge erfinde und Stimmen verstelle, was ich ja heute in den Lesungen auch mache.

### Haben sie diese Geschichten dann aufgeschrieben?

Nein, das kam noch später. Während meines Studiums habe ich als Kinderbetreuer bei einem Reiseveranstalter für Familienreisen gearbeitet, und dort habe ich dann den Kindern am Lagerfeuer zum ersten Mal selbsterfundene Geschichten erzählt. Die Eltern dieser Kinder haben mich dazu ermutigt, die Geschichten aufzuschreiben





## Interview mit Ingo Siegner

(von Frauke Krug)

und Bilder dazu zu zeichnen. Meine ersten aufgeschriebenen Geschichten habe ich dann kopiert, gebunden und verschenkt z. B. an Kinder zum Geburtstag. Unter den Geschichten war auch eine mit dem Titel „Der kleine Drache Kokosnuss“. Die hat dann jemand gelesen, der mit Verlagen zu tun hatte. Er stellte einen Kontakt her und so entstand das erste Kokosnuss-Buch.

### Haben Sie ihre Bücher von Anfang an selber illustriert?

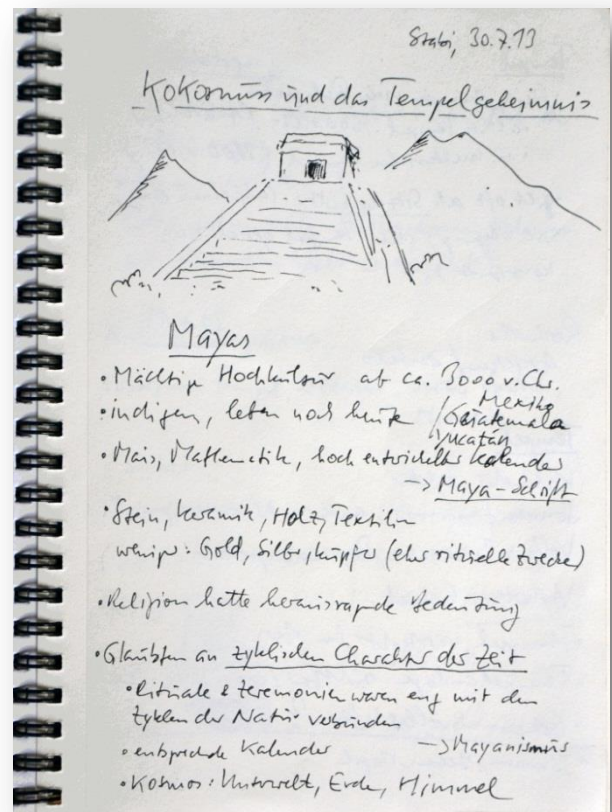
Ja, das Zeichnen der Bilder habe ich mir selber beigebracht. Dennoch wollte ich meine Bücher zuerst nicht selbst illustrieren, weil es nicht nur Spaß, sondern auch viel Arbeit macht. Dann habe ich es aber doch gemacht, weil es gar nicht so leicht ist, einen Zeichner zu finden, der alles so aufmalt, wie man es sich vorgestellt hat.

### Wie gehen Sie vor, wenn Sie ein neues Buch vom kleinen Drachen Kokosnuss schreiben?

Erst mal überlegen der Verlag und ich, wovon das nächste Kokosnuss-Abenteuer handeln könnte. Dann gehe ich zuallererst in die Bücherei und lese ganz viel zu dem Thema. Dann vergehen meist einige Tage oder auch schon mal Wochen, in denen ich mit einem Papierblock und Bleistift zu Hause sitze oder durch die Gegend laufe und nach einer spannenden Idee für meine Geschichte suche. Ich schreibe auf, was mir einfällt, streiche wieder durch und bei irgendeiner Idee weiß ich dann plötzlich: „Die ist es!“

### Wie geht es dann weiter?

Ich mache mir einen Plan, überlege, was in den einzelnen Kapiteln passieren und wie die Geschichte ausgehen soll. Hierzu mache ich mir Notizen und manchmal auch kleine Zeichnungen in meinem Ideenblock. Das sieht dann zum Beispiel so aus:





## Interview mit Ingo Siegner

(von Frauke Krug)

Das bespreche ich dann mit meiner Lektorin im Verlag, und danach beginne ich zu schreiben. Den Anfang schreibe ich meist mit der Hand und wenn ich dann so richtig in der Geschichte drin bin, geht es am Computer weiter.

### Zeichnen Sie die Bilder parallel zur Geschichte?

Nein, das mache ich erst, wenn ich mit dem Schreiben fertig bin. Nur manchmal skizziere ich in meinem Ideenbuch die eine oder andere Figur, um sie besser beschreiben zu können.

### Kommt es auch vor, dass es beim Schreiben einer Geschichte mal nicht so richtig weitergeht und Ihnen nichts mehr einfällt?

Das kommt vor. Aber da mache ich mir keine Sorgen. Dann gehe ich einkaufen, koche etwas, gehe joggen oder manchmal auch schwimmen und dann macht es nach ein paar Tagen „Klick“ und dann weiß ich: „So könnte ich’s machen!“ und dann geht es weiter.

### Haben Sie feste Schreibzeiten, wenn Sie an einem Buch arbeiten?

Ja, wenn ich an einem Buch arbeite, gibt es eine feste Schreibzeit am Vormittag und am späten Nachmittag oder Abend. Meistens schreibe ich allerdings nur 1-2 Stunden am Stück. Ich feile viel an meinen Texten herum. Das braucht viel Zeit und Geduld. Viele Stunden am Stück oder gar ganze Nächte hindurch schreiben, das ist nicht mein Ding. Anders ist es beim Illustrieren.

### Stimmt, Sie haben ja drei verschiedene Arbeitsfelder: das Schreiben, das Illustrieren und die Lesungen. Wie arbeiten Sie hier?

Wenn ich meine Bücher illustriere, arbeite ich sowohl vormittags als auch nachmittags daran, manchmal sogar bis in den Abend hinein. Dabei mache ich mir Musik an, höre Radio, ab und zu auch die Hörspiele vom kleinen Drachen Kokosnuss oder andere Geschichten.

Zwischendurch mache ich Lesereisen. Dann bin ich meist vier Wochen lang unterwegs, um Kindern Geschichten zu erzählen und aus meinen Büchern vorzulesen.



## Interview mit Ingo Siegner

(von Frauke Krug)

### Welche dieser Aufgaben eines Schriftstellers macht Ihnen am meisten Spaß?

Grundsätzlich machen mir alle drei Aufgabenbereiche viel Freude, aber was ich am allerliebsten mache, ist das Schreiben.

### Gibt es auch etwas an Ihrem Beruf, das Ihnen nicht so viel Spaß macht?

Ja, wenn ich drei Wochen illustriert habe, dann nochmal drei Wochen illustrieren zu müssen, weil es in der Regel halt sechs Wochen dauert, das macht mir nicht so viel Spaß. Das ist eine echte Fleißarbeit und wenn ich über einen langen Zeitraum nur Drachen gezeichnet habe, dann möchte ich auch gerne mal wieder etwas anderes machen.

### Herr Siegner, Sie haben insgesamt drei Buchreihen geschrieben, die Geschichten vom kleinen Drachen Kokosnuss, die Geschichten von Eliot und Isabella sowie die des Erdmännchens Gustav. Könnten Sie sagen, welche dieser Reihen ihr persönlicher Favorit ist?

Nein, das wichtigste Buch ist immer das, was ich gerade schreibe, denn da möchte ich alles hineinstecken. Ich würde niemals etwas so halbherzig dahinschreiben.

### Wird es zu allen drei Buchreihen noch Fortsetzungen geben?

Ja, keine der Buchreihen ist abgeschlossen.

### Etwas ganz Besonderes sind allerdings die Geschichten vom Erdmännchen Gustav, die im Zoo Hannover, also direkt vor Ihrer Haustür spielen. Wie ist die Idee zu dieser Buchreihe entstanden?

Auf diese Idee hat mich mein Buchhändler gebracht, der selbst einen Verlag hat und mich irgendwann einmal fragte, ob ich nicht auch mal Lust hätte, ein Buch zu schreiben, das in Hannover spielt. Die Idee fand ich super und mein zweiter Gedanke war dann direkt: Das könnte doch eine Geschichte werden über Tiere, die im Zoo leben und da habe ich mir dann direkt die Erdmännchen ausgeguckt, weil die so witzig aussehen. Na und dann hatte ich eigentlich sofort eine Geschichte im Kopf.



## Interview mit Ingo Siegner

(von Frauke Krug)

**Sind Sie während der Arbeit an diesem Buch dann selbst auch oft im Zoo Hannover gewesen?**

Ja, ich hatte dort auch eine Führung zusammen mit einem Pfleger, der mir alles gezeigt hat. Dabei habe ich erfahren, dass die großen Tiere im Zoo alle Namen haben. So kann man die Elefanten Califa und Farina und den Gorilla-Jungen, Kiburi, aus meiner Geschichte tatsächlich im Zoo besuchen.

**Gerade ist das Buch „Der kleine Drache Kokosnuss bei den Dinosauriern“ herausgekommen. Auf welches Kokosnuss-Abenteuer dürfen sich die Leser als nächstes freuen?**

Mein nächstes Buch wird wahrscheinlich „Kokosnuss und der geheimnisvolle Tempel“ heißen. Für das Buchcover habe ich schon eine Zeichnung gemacht. Die sieht so aus:



**Stimmt es, dass es demnächst auch einen Film vom kleinen Drachen Kokosnuss geben soll?**

Ja, gerade entsteht ein 3 D-animierter Kinofilm. Der Film basiert auf den Büchern vom kleinen Drachen Kokosnuss, ist aber eine ganz eigene neue Geschichte. Er wird auf der Dracheninsel spielen und natürlich werden alle wichtigen Figuren aus den Büchern dabei sein.

**Haben sie das Drehbuch für den Film selber geschrieben?**

Nein, das Drehbuch hat jemand anders geschrieben, aber ich war daran beteiligt.





## Interview mit Ingo Siegner

(von Frauke Krug)

### Malen sie die Bilder für den Film selbst?

Nein, so ein Film ist ja sehr aufwendig. Da zeichnen ganz viele Personen mit. Aber meine Illustrationen werden natürlich als Vorlage benutzt.

### Wann wird der Film voraussichtlich in die Kinos kommen?

Voraussichtlich 2015. Ich glaube es wird eine lustige Geschichte. Das Wichtige ist ja, dass die Spannung und der Humor aus den Büchern in den Film übertragen werden und ich glaube, das bekommen die Filmemacher ganz gut hin. Ich bin gespannt...

### Wenn Sie nach einer Lesung für die Kinder Bücher signieren, zeichnen sie jedem Kind noch seine Lieblingsfigur dazu. Könnten Sie für Antolin auch etwas zeichnen?

Ja, das mache ich gerne.

Antolin dankt Ingo Siegner sehr für dieses Gespräch.